

Eine mögliche Erklärung für die Übernahme von Johann Rosenmüllers Choralsatz „Welt ade“ in J. S. Bachs Kantate BWV 27

Frank Schrader

Unter zweierlei Gesichtspunkten ist die Übernahme von Johann Rosenmüllers Choralsatz „Welt ade, ich bin dein müde“ in Johann Sebastian Bachs Kantate „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ BWV 27 außergewöhnlich. Zum einen ist dies der einzige bekannte Choralsatz eines anderen Komponisten, den Bach komplett in einer seiner Kantaten verwendet hat. Zum anderen handelt es sich hier um den einzigen fünfstimmigen Schlusschoral in Bachs Kantatenwerk. Gelegentlich wurde bereits darüber spekuliert, warum Bach den Choral übernahm, ohne jedoch wirklich zwingende Gründe dafür angeben zu können¹. Dabei gibt es durchaus einige konkrete Indizien, die etwas Licht in diese bisher ungeklärte Frage bringen könnten.

Entstehung der Kantate

Bach komponierte die Kantate BWV 27 für den 16. Sonntag nach Trinitatis am 6. Oktober 1726². Der Textdichter ist unbekannt; der Eingangschor ist eine Kombination der ersten Strophe des von Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt (1637-1706) gedichteten Chorals „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ mit drei rezitativen Einschüben. Die beiden Anfangszeilen von Satz 3 gehen zurück auf eine Arie aus einem Kantatentext zum 1. Sonntag nach Trinitatis in Erdmann Neumeisters erstem Kantatenjahrgang von 1700³. Das in Satz 5 in der Bassarie erwähnte Wort „Weltgetümmel“ taucht auch in der 5. Strophe des im 1. Satz verwendeten Chorals auf. Alfred Dürr weist in seiner Besprechung der Kantate auf eine „gewisse Unselbstständigkeit des Textes“ hin, die vielleicht als bewusste Anlehnung an fremde Vorbilder oder eine „Rücksichtnahme auf den Inhalt der Predigt“ interpretiert werden könnte⁴. Es gibt auch Vermutungen, Bach selbst habe den Text geschrieben⁵. Jedenfalls scheint die Textanlage in Bachs Kantatenwerk singular zu sein und möglicherweise von einem wenig erfahrenen Textdichter, der vielleicht als Prediger tätig war, zu stammen.

Rosenmüllers Choralsatz „Welt ade!“

Johann Rosenmüller komponierte den Choralsatz „Welt ade“ als Begräbnismusik für Johanna Magdalena Teller, die am 27. Februar 1649 starb⁶. Sie war die Tochter des bekannten Theologen, Pfarrers, Kirchenlieddichters und Rektors der Thomasschule zu Leipzig, Abraham Teller (1609-1658)⁷. Drei Jahre später führte Rosenmüller denselben Choralsatz erneut auf, dieses Mal für die am 19. Februar 1652 gestorbene Johanna Elisabeth Teller⁸, ebenfalls eine Tochter von Abraham Teller. Beide Begräbnismusiken erschienen auch in gedruckter Form. Es wird heutzutage angenommen, dass Bach diesen Satz aus dem 1682 erschienenen Choralbuch von Gottfried Vopelius übernahm⁹.

Persönliche Verbindungen zwischen Bach und der Familie Teller

Der Theologe Romanus Teller (1671-1720)¹⁰ ist ein Enkel von Abraham Teller (1609-1658) und war 1698-1702 Ecclesiastes Capitularis in Leipzig, 1702-1708 Mittagsprediger in Weimar, 1708-1714 Diakon an St. Nicolai in Leipzig und 1714-1720 Archidiakon. Tellers Ehefrau Susanna Marie Kromayer ist eine Schwester von Ernst Kromayer (Landschaftskommissar in Weimar; † 1713), der zusammen mit J. S. Bach 1712 das Patenamnt bei der Taufe von Johann Gottfried Walther d. J. in Weimar übernahm¹¹. Abraham Tellers Urenkel Romanus (1703-1750)¹² studierte ab 1719 an der Universität Leipzig, wurde 1720 Baccalaureus, 1721 Magister der Philosophie, habilitierte sich 1721, wurde 1723 Baccalaureus der Theologie und Katechet an der Peterskirche, um 1726 Sonnabendprediger an der Thomaskirche, 1730 Diakon an der St. Maximuskirche in Merseburg, 1732 Frühprediger und Oberkatechet an die Peterskirche Leipzig, 1737 Subdiakon an der Thomaskirche, 1738 außerordentlicher Professor an der Universität, 1739 Diakon an der Thomaskirche, Lizentiat der Theologie, 1740 ordentlicher Professor der Theologie, promovierte 1741 zum Doktor der Theologie, erhielt 1745 die 3. theologische Professur

¹ Dehn: Ueber den ... Choral: 'Welt ade! ich bin dein müde'; Derks: Die Schande der heiligen Päderastie, 21.

² Dürr: Die Kantaten von Johann Sebastian Bach II, 615-618.

³ Spitta: Johann Sebastian Bach II, 282.

⁴ Dürr: Die Kantaten von Johann Sebastian Bach II, 616.

⁵ Spitta: Johann Sebastian Bach II, 282.

⁶ Rosenmüller: Valet- und Trost-Lied (1649).

⁷ Wetzel: Hymnopoeographia III, 282-284; Zedler: Universal-Lexikon, Bd. 42, 675f.; ADB 37 (1894), 555-556. – Zur Genealogie der Familie Teller siehe Abschnitt 0.

⁸ Rosenmüller: Valet- und Trost-Lied (1652).

⁹ Osthoff / Hallmark: Kritischer Bericht zu NBA I/23, 109.

¹⁰ Wetzel: Hymnopoeographia III, 284-287; Zedler: Universal-Lexikon, Bd. 42, 678f.

¹¹ Petzoldt: Zwischen Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung, 71.

¹² Zedler: Universal-Lexikon, Bd. 42, 679-682.

in Leipzig, wurde danach Kanoniker in Zeitz, Pastor der Thomaskirche sowie 1748 Assessor am Leipziger Konsistorium. Von 1738 bis 1740 war Teller Bachs Beichtvater¹³.

Aus diesen Angaben wird deutlich, dass die Leipziger Familie Teller zum Bekanntenkreis von Johann Sebastian Bach zählte. Wie eng diese Freundschaft war, kann heutzutage nicht mehr genau bestimmt werden. Jedenfalls liefert diese quellenkundlich nachweisbare Beziehung möglicherweise ein Indiz dafür, warum Bach den Choralsatz „Welt ade“, den Johann Rosenmüller 1649 zum Begräbnis von Abraham Tellers Tochter komponierte, 1726 in seine Kantate übernahm. Auch ist nicht auszuschließen, dass vielleicht Romanus Teller (1703-1750) sogar den Text zu Bachs Kantate verfasste.

Die Verwandtschaft des Leipziger Bürgermeisters Abraham Christoph Platz (1658-1728) mit der Familie Teller – seine Mutter war die Schwester von Johanna Magdalena und Johanna Elisabeth Teller¹⁴, für die Rosenmüllers Chorsatz entstand – bietet eine weitere mögliche Erklärung: Ulrich Siegele stellte im Bach-Jahrbuch 1986 auf Grund seiner ausführlichen Untersuchungen über Bachs Stellung in der Leipziger Kulturpolitik die Frage zur Diskussion, ob Bach „Entscheidungen über die Komposition oder Aufführung bestimmter Werke mit Rücksicht auf die gerade regierenden [...] Bürgermeister“ getroffen haben könnte¹⁵ – Platz war bis zu seinem Tode 1728 der dienstälteste Bürgermeister in Leipzig und seit 1705 Vorsteher der Nikolaikirche.

Genealogie der Leipziger Familie Teller

Nachfahren von Romanus Teller aus Wurzen

0. Romanus **Teller**¹⁶; Bürger und Biereinkäufer in Wurzen, Sohn von Romanus Teller (ca. 1542-1609) und Margarethe Müller

∞

01. Maria **Brotkorb**; Tochter des Fleischhauers Abraham Brotkorb

a. Romanus **Teller**¹⁷; Notar und Ober-Schöpp- und Gerichtsaktuar in Leipzig

* 09.06.1607 in Wurzen

† 16.04.1672 in Leipzig

∞ 09.02.1640 in Leipzig

a-0. Catharina **Kauxdorf**; Tochter von Andreas Kauxdorf

Keine Kinder

b. Abraham **Teller**¹⁸; evangelisch-lutherischer Theologe, Pfarrer, Kirchenlieddichter und Rektor der Thomaschule zu Leipzig

* 17.01.1609 in Wurzen

† 05.11.1658 in Leipzig

∞ 07.08.1637 in Leipzig

b-0. Dorothea **Bierling**; Tochter des Leipziger Kaufmanns Caspar Bierling und seiner Frau Catharina Brückner

* 29.02.1612 (in Sachsen)

† 25.04.1681 in Leipzig

ba. Abraham **Teller**

† jung

bb. Ursula Catharina **Teller**¹⁹

* 26.07.1639 in Leipzig

† 19.04.1658 in Leipzig

∞ 12.05.1656 mit

bb-0. Christoph **Platz**; Kaufmann in Augsburg, später in Leipzig, Sohn von Antonius Platz in Augsburg

*

† (1661)

¹³ Wolff: Johann Sebastian Bach, 348.

¹⁴ Zedler: Grosses vollständiges Universal-Lexikon XXVIII, 782. – Vgl. den Abschnitt zur Genealogie der Familie Teller.

¹⁵ Siegele: Bachs Stellung in der Leipziger Kulturpolitik seiner Zeit (Bach-Jahrbuch 1986), 63.

¹⁶ Angaben zu ihm und seiner Frau in Zedler: Universal-Lexikon, Bd. 42, 676f.

¹⁷ Zedler: Universal-Lexikon, Bd. 42, 676f.

¹⁸ Wetzel: Hymnopoeographia III, 282-284; Zedler: Universal-Lexikon, Bd. 42, 675f.; ADB 37 (1894), 555-556.

¹⁹ Klag und Trostschrift ... Ursula Catharina Teller; Teller, Romanus: Namens-Lied ... Ursula Catharina Teller. – Zu ihr und ihrem Sohn Abraham Christoph Platz siehe Siegele: Bachs Stellung in der Leipziger Kulturpolitik seiner Zeit (Bach-Jahrbuch 1986), 59.

bba. Abraham Christoph **Platz**²⁰; ab 1661 erzogen von seiner Großmutter Dorothea Teller geb. Bierling, 1672 immatrikuliert an der Uni Leipzig, 1673 Baccalaureus, 1675 Magister, 1679 disputierte er unter dem Vorsitz seines Onkels Romanus **Teller** <bj>, der ihn förderte, 1679-1680 Reise durch Deutschland und die Schweiz, zog sich 1680 wegen einer Seuche in Leipzig auf das Tellerische Gut Kitzscher zurück, 1681 Promotion in Frankfurt / Oder, ab 1683 in Leipzig²¹

* 18.04.1658 in Leipzig

† 15.09.1728 in Leipzig

bc. Regina Elisabeth **Teller**

† jung

bd. Johanna Magdalena **Teller**²²

† 27.02.1649 in Leipzig

be. Magaretha Sabina **Teller**

† jung

bf. Johanna Elisabeth **Teller**²³

† 19.02.1652 in Leipzig

bg. Catharina Maria **Teller**

† jung

bh. Dorothea Maria **Teller**

* 24.09.1642 in Leipzig

† 28.07.1664 in Leipzig

bi. Anna Rosina **Teller**

† 24.07.1664

bj. Romanus **Teller** (siehe Abschnitt *Nachfahren von Romanus Teller (1641-1691)* <bj>)

Nachfahren von Romanus Teller (1641-1691) <bj>

bj. Romanus **Teller**²⁴; Studium in Leipzig, Rechtsgelehrter am Schöppenstuhl in Leipzig (beider Rechte Doktor), Erb- u. Gerichtsherr auf Kutschen und Braunsdorf

* 1641

† 1691 in Leipzig

∞

bj-0. Christine Barbara **Berlich**; Tochter des Hof- und Justitienrats Burchard Berlich

† 1674 in Leipzig

bja. Romanus **Teller**²⁵; 1698-1702 Ecclesiastes Capitularis in Leipzig, 1702-1708 Mittagsprediger in Weimar, 1708-1714 Diakon an St. Nicolai in Leipzig, 1714-1720 Archidiakon

* 05.12.1671 in Freiberg

† 02.03.1720 (1721?) in Leipzig

∞

bja-0. Susanna Marie **Kromayer**; ihr Bruder Ernst Kromayer (Landschaftskommissar in Weimar; † 1713) übernahm zusammen mit J. S. Bach 1712 das Patenamnt bei der Taufe von Johann Gottfried Walther d. J. in Weimar²⁶

bja-A. Johann Christian **Kromayer**; Konrektor in Weimar

bja-B. (Friedrich **Kromayer**?; 1614-1678)

bja-C. Johann **Kromayer**; Schulinspektor, 1627 Generalsuperintendent in Weimar

* 08.12.1576 in Döbeln

† 13.07.1643 in Weimar

²⁰ Zu ihm und seiner Bedeutung bei der Wahl Bachs zum Thomaskantor siehe Siegele: Bachs Stellung in der Leipziger Kulturpolitik seiner Zeit (Bach-Jahrbuch 1983, 1985, 1986), passim.

²¹ Einzelheiten zu seiner Leipziger Karriere siehe Siegele: Bachs Stellung in der Leipziger Kulturpolitik seiner Zeit (Bach-Jahrbuch 1986), 60; Zedler: Grosses vollständiges Universal-Lexikon XXVIII, 782-785.

²² Rosenmüller: Valet- und Trost-Lied (1649).

²³ Rosenmüller: Valet- und Trost-Lied (1652).

²⁴ Wetzel: Hymnopoegraphia III, 287; Zedler: Universal-Lexikon, Bd. 42, 677f.; www.vd17.de, PND-Nr. 100875580 (<http://gso.gbv.de/DB=1.28/PPNSET?PPN=005107946>; 3.7.2011).

²⁵ Wetzel: Hymnopoegraphia III, 284-287; Zedler: Universal-Lexikon, Bd. 42, 678f.

²⁶ Petzoldt: Zwischen Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung, 71.

bjaa. Romanus **Teller**²⁷; studierte ab 1719 an der Universität Leipzig, 1720 Baccalaureus, 1721 Magister der Philosophie, 1721 Habilitation, 1723 Baccalaureus der Theologie, Katechet an der Peterskirche, 1726 Sonnabendprediger an der Thomaskirche, 1730 Diakon an der St. Maximuskirche in Merseburg, 1732 Frühprediger und Oberkatechet an die Peterskirche Leipzig, 1737 Subdiakon an der Thomaskirche, 1738 außerordentlicher Professor an der Universität, 1739 Diakon an der Thomaskirche, Lizentiat der Theologie, 1740 ordentlicher Professor der Theologie, 1741 Promotion Dr. theol., 1745 3. theologische Professur in Leipzig, Kanoniker in Zeitz, Pastor der Thomaskirche, 1748 Assessor am Leipziger Konsistorium

* 21.02.1703 in Leipzig

† 05.04.1750 in Leipzig

∞ 27.02.1732 in Leipzig

bjaa-0. Wilhelmine Sophie **Schütz**; Tochter des Pfarrers Prof. theol. Friedrich Wilhelm Schütz²⁸

(1709-1721 Subdiakon und Diakon an der Thomaskirche, 1721-1737 Erzdiakon an der Nicolaikirche, 1737-1739 Pastor an der Thomaskirche)

* 1710 in Leipzig

† 1754 in Leipzig

12 Kinder

Literaturverzeichnis

Dehn, Siegfried Wilhelm: Ueber den in den gedruckten Sammlungen Joh. Seb. Bach'scher Choräle befindlichen Choral: 'Welt ade! ich bin dein müde' – und über eine Fuge, die irrtümlich für eine Beethoven'sche ausgegeben ist. Mit einer Notenbeilage. In: *Cäcilia. Eine Zeitschrift für die musikalische Welt.* 23 (1844), Heft 91, 183-187²⁹. (Digitalisat: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN472885294_0023. Internet, 4.9.2011.)

Derks, Paul: Die Schande der heiligen Päderastie. Homosexualität und Öffentlichkeit in der deutschen Literatur 1750-1850. Berlin 1990.

Dürr, Alfred: Die Kantaten von Johann Sebastian Bach. Mit ihren Texten. 5. überarbeitete Auflage. München etc. 1985.

Horneffer, August: Johann Rosenmüller. Phil. Diss. Berlin 1898³⁰.

Johann Sebastian Bach und die Aufklärung. Hg. im Auftrag des Forschungskollektivs „Johann Sebastian Bach“ an der Karl-Marx-Universität Leipzig von Reinhard Szeskus. Leipzig 1982.

Klag und Trostschrift/ über den unverhofften/ wiewol schmerzlichen/ doch seligen hintritt Der ... Fr. Ursulae Catharinen/ Gebornen Tellerin/ Des ... Herrn Christoph Platzens/ Fürnehmen Bürgers und Handelsmanns allhier Hertzgeliebten HaußEhre : Welche nach schmerzlicher Entbindung und Geberung eines jungen Söhneleins folgendes Tages/ war der 19. Aprilis, umb 4. Uhr nach Mittag in ihrem Jesu sanfft und selig entschlaffen/ und am 22. eiusdem zu ihrem Ruhebettelein gebracht worden ; Bey ansehnlicher Leichenbestattung übergeben Von Etlichen Anverwandten und guten Freunden. Leipzig 1658.

Nachträgliches zu Bd. XXIII, Heft 91 der „Cäcilia“. In: *Cäcilia. Eine Zeitschrift für die musikalische Welt.* 26 (1847), Heft 102, 127. (Digitalisat: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN472885294_0026. Internet, 4.9.2011.)

Osthoff, Helmuth / Hallmark, Rufus: Kritischer Bericht zu NBA I/23. Kassel, Basel, London 1984.

Petzoldt, Martin: Zwischen Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung. Überlegungen zum theologiegeschichtlichen Kontext Johann Sebastian Bachs. In: *Johann Sebastian Bach und die Aufklärung*, 66-108.

Rosenmüller, Johann³¹: Valet- u. Trost-Lied... Abraham Tellern. Leipzig: Ritzsch, 1649.

Rosenmüller, Johann³²: Valet- und Trost-Lied Welches vor dreyen Jahren Dem ... Hn. L. Abraham Tellern/ Der Kirchen zu S. Nicolai in Leipzig wolverordneten Archidiacono, Bey dem damals angestellten Leichbegängnis seines ... Töchterleins Johann Magdelenen/ zu trost aufgesetzt/ Nunmehr aber/ Nachdem er abermals durch frühzeitiges absterben seines am 19. Febr. 1652 ... verschiedenen und am 22. eiusdem darauff zur Erden-Ruhe gebrachten jüngsten Töchterleins Johann Elisabethen/ In gleiches Trauren gesetzt worden/ auff Begehren wiederholet hat Johann Rosenmüller. Leipzig: Ritzsch, 1652.

Siegele, Ulrich: Bachs Stellung in der Leipziger Kulturpolitik seiner Zeit. In: *Bach-Jahrbuch* 1983, 7-50.

Siegele, Ulrich: Bachs Stellung in der Leipziger Kulturpolitik seiner Zeit. In: *Bach-Jahrbuch* 1984, 7-43.

Siegele, Ulrich: Bachs Stellung in der Leipziger Kulturpolitik seiner Zeit. In: *Bach-Jahrbuch* 1986, 33-67.

²⁷ Zedler: Universal-Lexikon, Bd. 42, 679-682.

²⁸ Wolff: Bach, 539, Fußnote 45.

²⁹ Ergänzung hierzu siehe: Nachträgliches zu Bd. XXIII, Heft 91 der „Cäcilia“.

³⁰ Digitalisat: <http://www.archive.org/stream/johannrosenmille00horgoog> (23.6.2011).

³¹ Horneffer: Johann Rosenmüller, 25.

³² VD17 39:152420U.

Spitta, Philipp: Johann Sebastian Bach. Bd. 1, 2. Leipzig 1873 / 1880.

Teller, Abraham / Teller, Romanus³³: Namens Lied/ Welches der seelige Doctor Abraham Teller/ ... an der Thomas-Kirchen Treuffleissiger Pastor ... bey seinem Leben/ nebenst einem Leichen-Carmine/ Ihm selbst aufgesetzt hat / und nunmehr ... zu Papier gebracht worden von seinem einigen Sohn Romano Tellern/ Leipzig/ d. 9. Nov. 1658. Leipzig: Bauche, 1658.

Teller, Romanus (1641-1691): Namens-Lied/ Welches von der seel. Verstorbenen Herr Vater L. Abraham Tellern/ [et]c. Nebenst andern dergleichen bey seinen Kindern zur Haus-Andacht bißher gebrauchet/ Von der seeligen Frauen Ursula Catharina/ Herrn Christoph Platzens Haus-Ehre/ Den Tag vor ihrer Niederkunfft und also 3. Tage vor ihrem Abschied mit eigner Hand auff's neue abgeschrieben und gesungen : Nunmehr aber zum letzten Ehrengedächtnis am Tage ihrer Beerdigung anhero mitgebracht und angehefft worden von ihrem einigen Bruder Romano Tellern dem Jüngern; Am 22. Aprilis 1658. [Leipzig] 1658.

Wetzel, Johann Kaspar: Hymnopoeographia, oder historische Lebensbeschreibung der berühmtesten Liederdichter. Herrnsstadt 1719-1728.

Zedler, Johann Heinrich: Grosses vollständiges Universal-Lexikon der Wissenschaften und Künste. Halle, Leipzig 1732-54. (Digitalisat: <http://www.zedler-lexikon.de/>. Internet, 24.9.2012.)

³³ VD17 3:646588Z. – Digitalisat: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:1-93303> (23.6.2011).